

Kunstdenkmäler-Inventarisatio

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **64 (1991)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstdenkmäler-Inventarisierung

Die ausserordentliche Beanspruchung des Kdm-Inventarisators durch das Konservatorenamt auf dem Schloss Waldegg ein Jahr vor der Eröffnung des Museums behinderte erwartungsgemäss den Fortgang der Kunstdenkmäler-Bearbeitung. Im Berichtsjahr konnten die kleineren Kapitel «Staats- und Rechtsaltertümer», «Münzen», «Siegel», «Glasgemälde» vollendet werden. Für die Erarbeitung der Baualterspläne und eines Plans zur Wasserversorgung der Stadt Solothurn konnten Vorarbeiten geleistet werden.

Einen wichtigen Anlass bedeutete das Erscheinen der Publikation «Solothurn. Beiträge zur Entwicklung der Stadt im Mittelalter» als Band 9 der Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich im Verlag der Fachvereine an der ETH. Das 284 Seiten starke Buch ist das Resultat eines am 13./14. November 1987 durch den Inventariseur organisierten Kolloquiums und umfasst Beiträge von H. P. Spycher, B. Widmer, H. R. Sennhauser, H. C. Peyer, A. Bickel, M. Hochstrasser, P. Kaiser und B. Schubiger. Der Band stiess in der Tages- und Fachpresse ebenso wie im Buchhandel auf gutes Echo, so dass bereits im Frühjahr 1991 eine zweite Auflage hergestellt werden musste.

B. S.

Konservator Schloss Waldegg

Finanzierungsprobleme bei der Einrichtung der Museumskomponenten im Schloss Waldegg (Museumsgestalter: Atelier Tcherdyne, Penthalaz) verlangten zu Beginn des Berichtsjahres eine Straffung des Museumskonzeptes, insbesondere einen vorläufigen Verzicht auf das im 2. Obergeschoss der Waldegg geplante «Ambassadorenmuseum» (dessen Realisierung zu Lasten des Lotteriefonds kann gemäss regierungsrätlichem Entscheid «nicht vor 1993» erfolgen). Der nach Jahresmitte sich aufhellende Finanzhorizont erlaubte immerhin, auf Kosten der Reserve im Restaurierungskredit die bereits 1984 ins Auge gefasste Tonbildschau für das Schlossmuseum in Auftrag zu geben (Produzent: Phil Dänzer, Zürich). Zusammen mit den Modellen von Schloss Waldegg, Palais Besenval und Ambassadorenhof lagen bei Eröffnung der Waldegg im Juni 1991 immerhin gewichtige Komponenten kulturgeschichtlicher Zielrichtung vor, die über das Wohnmuseum in der Waldegg hinausgreifen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die historische Ausstattung, bestehend aus Möbeln, Gemälden und Kleingegenständen, aus den Depots ins Schloss gezügelt und nach sorgfältig studiertem Konzept